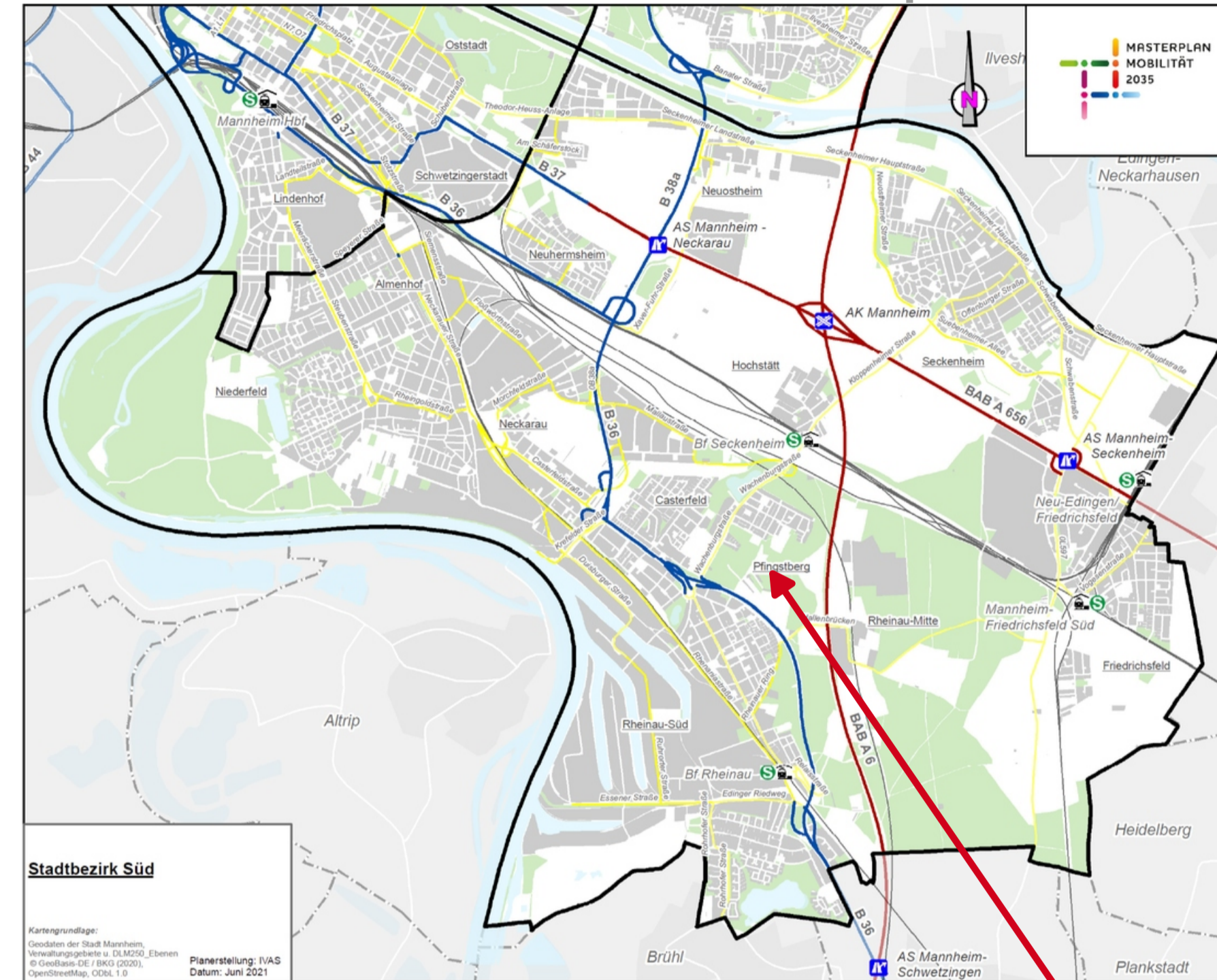


Gruppe 3: MIV & Parken

Stärken

Carsharing - Es gibt einige Stationen im Süden



Schwäche/Defizite

Kfz-Besitz soll auch dazu verpflichtet werden, für entsprechende Abstellmöglichkeiten zu sorgen - aber: soziale Komponente

Rad: Durchgängigkeit für Radverkehr (Nord-Süd) ist nicht vorhanden -

überparkte Gebiete - Neckarau

Neckarauer Str. große Verkehrsbelastung

barrierefrei Mobilität (z.B. Seheingeschränkte) benötigen den Gehweg - Konflikt "Schrammen"

kein Platz für Quartiersgaragen, aber Rheinau von GWG gibt es ein Parkhaus

zu starker Durchgangsverkehr Neckarauer Str., Etablierung von Pflege- u. Altenheimen an dieser Straße, Umweltgerechtigkeit, verfehlte Verkehrswegeplanung

Rheinau-Süd: dort gibt es kein Carsharing; auch Neustheim fehlen Angebote

zu wenig andere Verkehrswege in der Vergangenheit berücksichtigt.

Fehlende Alternativen für Radwege für den Nord-Süd-Verkehr (Innenstadt - Lindenhof - Rheinau)

Größe Einigkeit: weniger Kfz-Verkehr

Umbau Seckheimer Str. ist eher "Autogerecht" erfolgt (2-seitiges Parken), es waren andere Varianten in der Diskussion, die jedoch pol. nicht durchsetzbar waren. z.B. würden die vorgeschriebenen Gehwegbreiten nicht eingehalten worden

Alternativen sind tw. nicht gut genug (z.B. ÖPNV, Rad, tw. auch Bahnverbindung)

Es gibt auch notwendigen Kfz-Verkehr (z.B. ins Umland); nicht "jeder" möchte "jedes Verkehrsmittel" nutzen

Rheinau Süd schlecht angebunden (Bahnunterführung negativ)

Auto ggf. nötig zum Transport benötigt oder für berufliche Tätigkeit

Ideen/ Maßnahmen

Anwohnerparken (am besten nur pro Haushalt) und nicht pro Person ein Ausweis - soll nochmal geprüft werden.

Alternativen z.B. Carharing attraktiver machen - oder andere gem. Nutzungsformen

Soziale Dimension: "Parkraum verknappt führt zu mehr sozialer Schieflage. Es müssen Alternativen angeboten werden.

Angebotsverbesserung von ÖPNV und Radverkehr - löst einen Teil des Problems

Straßen zum Sportplatz zu "Spielstraßen" machen - würde Sicherheit und Qualität erhöhen

Idee: Stadt soll Carsharing-Starthilfe machen (Stadtteile im Norden) - wo es kein Angebot gibt.

Parkraumbewirtschaftung was etwas kostet (bsp. Freibung mit 330 €)

Alternativen für 2. und 3. Wagen entwickeln, z.B. Carsharing oder 365 € Ticket

GBG Parkaus auf Rheinau wenig genutzt

Anregung: Regeltempo von 50 auf 30 (Bund) herabsetzen

Rheinau Süd über die Bahn sollte ein Grünzug errichtet werden (für Fuß- und Radverkehr oder als Grünzug"

Keine Tempo 50 in Wohnbereichen - Deshalb generell Tempo 30 - dabei ist genug Verflüssigung da.

Charaktereigenschaften/ Bilder

Niederfeld: 2 Grünzüge und PKW-freie Verbindung zwischen beiden

Beispiel Karlsruhe (Umgestaltung Innenstadt)

Autonomes Fahren wird individuelles Fahren ersetzen; das wird deutlich billiger als Taxi-Fahren, weil der Fahrer wegfällt

Nachfragen/ Hinweise

Gehwegparken: aufgefördert das neu zu ordnen (RP, bzw. Land) - aktuell müssen alle Straßenräume einzeln geprüft werden. Derzeit findet das in der Innenstadt statt

Gibt es in Neckarau Daten (Az Parkfläche und Az. PKW-Besitz) - PKW-Besitz ja, aber keine über z.B. die Nutzung von priv. Pkws - Bewohnerparken geht nur, wenn der Parkdruck nicht durch Bew. erzeugt wird

Welche Rolle spielt das Auto als Statussymbol? Auch Thema Firmenwagen (Teil des Gehaltes)

Ziele 2035: Maßnahmen werden u.a. in Bezug auf CO²-Einsparung bewertet

Erreichbarkeitsanalysen und Reisezeiten werden noch differenziert erfasst

Gibt es repräsentative Umfragen? - Verkehrsmittelwahl änder?Vorschlag: repräsentative Umfrage in den Stadtteilen